

# Klaus-Peter Hesse

CDU-Wahlkreisabgeordneter für  
Langenhorn, Fuhlsbüttel, Ohlsdorf, Klein Borstel, Alsterdorf und Groß Borstel

[www.cdu-politiker.de](http://www.cdu-politiker.de)



## Wahlkreisinfobrief

Nr. 33 | August 2009

In guten Händen.

**CDU**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

die hoffentlich für Sie erholsame Sommerpause geht jetzt zu Ende und wir stecken spätestens seit gestern mitten in der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes. Ich merke dies als Listenkandidat auch an den zunehmenden Terminanfragen und den vielen Wahlprüfsteinen der Vereine, Verbände und Organisationen. Der Ton wird zudem rauer. Müntefering & Co. versuchen nun verbal Foul zu spielen. Aber mit Charme und Kompetenz kontert die Kanzlerin mit Argumenten und redet dabei nicht niveaulos herablassend über ihre Mitbewerber.

Gestern haben Sachsen, Thüringen und das Saarland gewählt und mit den Ergebnissen die Diskussion über einen Lagerwahlkampf eröffnet (siehe Sonstiges). Die SPD hat deutlich gemacht, dass sie wegen des Machterhalts mit der LINKE koalieren würde. Dies gilt jetzt definitiv auch für die Bundesebene. Erinnern wir uns an den Feldzug der Sozialdemokraten aus dem letzten Wahlkampf gegen die ehrliche Aussage der CDU zur Mehrwertsteuererhöhung. Nach der Wahl war es den Sozis gleichgültig, was sie vorher hochheilig versprochen hatten.



Freunde auch bald im Bund? Dr. Gregor Gysi und Berlins Regierender Bgm. Klaus Wowerit!

Vor Ort kämpft Dirk Fischer MdB wie ein Löwe um den Wahlkreis Hamburg-Nord. Der Prognose zufolge kann die CDU den Wahlkreis direkt gewinnen. Dirk Fischer MdB wird in den nächsten Wochen an vielen Informationsständen anzutreffen sein. Bei uns im Stadtteil Fuhlsbüttel wirbt er bei einem Frühschoppen und bei einer Fahrradtour (siehe Termine) fleißig um Stimmen für sich und die Union.



Martina Lütjens MdBV und Dirk Fischer MdB  
im unermüdlichen Einsatz in Klein Borstel

Wir werden uns im Wahlkreis in den nächsten Wochen über die Schulstandortplanung unterhalten. Ich habe hierzu noch diverse Gespräche mit den Schulleitungen vor Ort.

Ein schöner Erfolg war die Eröffnung des Spielplatzes Brombeerweg. Es war die CDU, die mit Ihrer Initiative für die notwendigen Investitionen sorgte, so dass auch unsere kleineren Bürger nicht zu kurz kommen. Viel Spaß beim Lesen wünscht,

Ihr/Euer

## Termine

Bitte beachten Sie die neue Zeit unseres Ortsverbands-Stammtisches ab September: Dieser findet fortan immer **am dritten Sonntag** im Monat ab 11.00 Uhr im österreichischen Lokal „steinhäusl“, Erdkampsweg 55 / Ecke Etzestraße, statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in netter Atmosphäre bei einem späten Frühstück / Brunch und Kaffee.

Jeden **ersten Freitag im Monat** finden Sie die CDU in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr mit einem **Infostand am Wochenmarkt** in Fuhlsbüttel.

Samstag, 12. September, 12.00 bis 14.00 Uhr: **Fahrradtour** durch Fuhlsbüttel mit Dirk Fischer. Treffpunkt: Bürgerbüro Klaus-Peter Hesse.

Sonntag, 20. September, 11.00 bis 13.00 Uhr: **Frühschoppen** des Ortsverbandes. Ehrengast ist unser Bundestagsabgeordnete Dirk Fischer. Ort: „steinhäusl“ in Fuhlsbüttel.



## Terminübersicht für September:

- Mi. 02. Infostand Fuhlsbüttel – Supermarkt
- Fr. 04. Infostand Fuhlsbüttel – Supermarkt
- Sa. 05. Infostand Fuhlsbüttel - Bürgerbüro und Klein Borstel
- Mi. 09. Infostand Fuhlsbüttel – Supermarkt
- Sa. 12. Infostand Fuhlsbüttel - Bürgerbüro und Klein Borstel
- Mi. 16. Infostand Fuhlsbüttel – Supermarkt
- Fr. 18. Infostand Fuhlsbüttel – Supermarkt
- Sa. 19. Infostand Fuhlsbüttel - Bürgerbüro und Klein Borstel
- Di. 22. Frühverteilung ab 06.30 Uhr am Bahnhof Ohlsdorf
- Mi. 23. Infostand Fuhlsbüttel
- Fr. 25. Frühverteilung ab 06.30 Uhr am Bahnhof Ohlsdorf
- Fr. 25. Infostand Fuhlsbüttel – Supermarkt
- Sa. 26. Infostand Fuhlsbüttel – Bürgerbüro und Klein Borstel

## Pressemitteilungen

**Bis zu 96 Prozent Auslastung bei den Parkplätzen am Flughafen - Airport-S-Bahn reduziert das „Fremdparken“ in Wohngebieten**

(28.08.09) Die Auslastung der Parkplätze am Hamburger Flughafen in Fuhlsbüttel schwankt zwischen 58 und 96 Prozent. Insbesondere in den Ferienmonaten im Sommer sind nur noch wenige der elftausend Stellflächen verfügbar. Dies geht aus einer Antwort des Senates auf die Schriftliche Kleine Anfrage des CDU-Bürgerschaftsabgeordneten Klaus-Peter Hesse

(Drs. 19/3811) hervor. Grund für die Anfrage des verkehrspolitischen Sprechers der CDU-Fraktion waren Beschwerden von Anwohnenden aus seinem Wahlkreis Langenhorn und Fuhlsbüttel. Die Flughafen Hamburg GmbH (FHG) hatte ebenfalls vermehrt Einwände vorliegen und reagierte.



Herbert Schalthoff von Hamburg 1 Fernsehen interviewt Klaus-Peter Hesse MdHB auf der Pressekonferenz im Rathaus

„Besonders löblich finde ich, dass die FHG rasch mehrere alternative Standorte zum Parken ausgewiesen hat. Allein die 4.000 ganzjährig nutzbaren Stellplätze auf dem so genannten Holiday-Parkplatz in unmittelbarer Nähe sind eine große Entlastung“, lobte Hesse die Anstrengungen der Flughafengesellschaft. Zu einer Entlastung hat auch die Fertigstellung der neuen Linie der S1 beigetragen. Die neue Bahnverbindung zum Flughafen führt dazu, dass vermehrt Flugreisende ihr Auto zu Hause lassen. „Die Zahl der ‚Fremdparker‘ in Fuhlsbüttel und Langenhorn hat sich deutlich reduziert.

„Die CDU wird auch künftig darauf achten, dass der Hamburger Flughafen ausreichend bezahlbaren Parkraum selbst zu den Spitzenzeiten im Sommer vorhält. Wir wollen verhindern, dass die Flugreisenden ihre Kraftfahrzeuge in den Wohnstraßen abstellen. Deshalb müssen wir gemeinsam mit der Hamburg Airport GmbH an der Weiterentwicklung der Stellplatzkapazitäten in den Ferienmonaten arbeiten“, versichert Klaus-Peter Hesse abschließend.

## CDU kritisiert Uneinigkeit von SPD-Ministern bei Elektromobilität

(19.08.09) Heute hat das Bundeskabinett den „Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität“ beschlossen. Große Kritik gibt es an den SPD-Ministern Steinbrück und Gabriel, da deren Uneinigkeit hinsichtlich der Ausfinanzierung des Plans dazu geführt hat, dass jetzt mehr Absichtserklärungen als konkrete Fördermaßnahmen beschlossen wurden. Der „Nationale Entwicklungsplan Elektromobilität“ beschreibt lediglich den aktuellen Stand der Batterietechnik sowie der elektrischen Antriebssysteme und benennt die Herausforderungen bis zum Erreichen der Marktreife sowie die beim Erreichen dieses Zieles mit Priorität zu verfolgenden Ansätze. Konkrete Förderprogramme wurden auf Drängen des Finanzministers Steinbrück (SPD) aus dem Entwurf des Umweltministers Gabriel (SPD) gestrichen.

Klaus-Peter Hesse, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Bürgerschaftsfraktion: „Heute wäre bei Einigkeit der verantwortlichen SPD-Minister mehr drin gewesen! Es ist bedauerlich, dass es den Herren Steinbrück und Gabriel vor der Bundestagswahl an Mut fehlt, eine wirklich nachhaltige Weichenstellung vorzunehmen. Gabriel ist als Tiger bei der Einführung von Elektromobilität gestartet und als Bettvorleger vor Steinbrücks Finanzministerium geendet. Hamburg wird ungeachtet der Entscheidung in Berlin die Programme zur Förderung von Elektromobilität fortsetzen und nach der Bundestagswahl auf weitere Unterstützung durch die neue Bundesregierung drängen.“

Hesse hatte schon vor wenigen Tagen in einer Schriftlichen Kleinen Anfrage an den Hamburger Senat (Drucksache 19/3747) den aktuellen Planungsstand der Einführung bei der Förderung der Elektromobilität für Hamburg sowie mögliche Auswirkungen eines nicht ausfinanzierten „Nationalen Entwicklungsplans“ erfragt. Hierbei wurde deutlich, dass eine zügige Erprobung und Marktfähigkeit von elektrischen Antriebssystemen auch von einer nachhaltigen und ausreichenden Ausfinanzierung abhängt.



### **Ausbau von LKW-Stellplätzen: Logistikstandort verbessern und Anwohner schützen!**

(30.07.09) Der Stellplatzmangel für Lastkraftwagen auf den Rastanlagen an deutschen Autobahnen verschärft sich zunehmend. Lediglich 20.000 ausgewiesene Stellflächen stehen an Rastanlagen und weitere 19.000 an Autohöfen in Deutschland zur Verfügung. Damit fehlen Tausende von LKW-Stellplätzen. Diese Kapazitätsengpässe auf Rastanlagen und Autobahnparkplätzen bergen die Gefahr, dass es zu schweren Verkehrsunfällen kommen kann. Gesetzlich vorgeschriebene Lenk- und Ruhezeiten müssen aus Gründen der Verkehrssicherheit und des Arbeitsschutzes eingehalten werden. Deshalb sind die Lenker von LKWs oftmals gezwungen, an Auffahrten oder auf Standstreifen am Rande eines Parkplatzes zu parken, da sie für ihr Fahrzeug keinen geeigneten Stellplatz finden. Eine aktuelle Umfrage des ADAC TruckService unter den Fahrern zeigt, dass der akute Mangel an Standplätzen zum Übernachten derzeit die Hauptsorge unter den Truckern ist. So sehen 54 Prozent der Befragten den Parkplatzmangel als derzeit größtes Problem. Im Hamburger Hafen sind die Containerterminals und -depots sowie die Packbetriebe und die Lager aufgrund von Spitzenbelastungen, Schließzeiten und Störungen nicht jederzeit erreichbar. Bei der Zunahme der Containerumschlagshäufigkeit können Stellflächen eine bedeutsame Rolle in Form eines „Puffers“ bei der Steuerung der Verkehrsströme insbesondere in den Hafen hinein spielen. In Gewerbegebieten wird schon heute von Fuhrunternehmern beklagt, dass die Sicherheit der LKWs nicht gewährleistet ist. In Wohngebieten ist das Abstellen von LKWs zwar über Nacht nicht erlaubt (§ 12 Abs. 3a StVO), findet in einigen Stadtteilen aber trotzdem statt und verursacht dadurch ungewollte Verkehre und blockiert darüber hinaus Stellplätze für die Anwohner.

Bis Ende des Jahres 2009 soll an 117 Rastanlagen entlang der Bundesautobahnen die Gesamtkapazität an LKW-Stellplätzen um rund 3.000 gesteigert werden. Aus der Antwort der Bundesregierung auf eine

parlamentarische Anfrage geht hervor, dass bis zum Jahr 2015 mit einem bundesweiten Anstieg der Nachfrage nach LKW-Stellplätzen um weitere 7.000 Plätze gerechnet wird. Der weitere zügige Ausbau von Stellflächen ist deshalb dringend notwendig. Um weitere Stellplätze zur Verfügung zu stellen, ist es sinnvoll zu prüfen, inwiefern ungenutzte Flächen in Autobahnnähe, in Gewerbegebieten des Hamburger Stadtgebietes und im Hamburger Hafen geeignet wären, um diese kurzfristig als Parkplätze für LKW-Fahrer zugänglich zu machen. Hamburg sollte gemeinsam mit den Bundesländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen prüfen, ob bei bereits bestehenden Rastanlagen und Autobahnparkplätzen noch Erweiterungspotenzial zur Schaffung von Stellplätzen für Lastkraftwagen vorhanden ist. Durch die bereits bestehende Struktur einer solchen Anlage ist die Schaffung weiterer Stellplätze weniger aufwendig und kostengünstiger. Im sog. „Europark“ in Bozen wurde eine innovative Lösung für die Stellplatzproblematik gefunden: In einer alten Fabrikhalle in Autobahnnähe wurde ein mehrstöckiger LKW-Stellplatzturm errichtet. Bis zu 200 große Fahrzeuge finden darin einen Stellplatz. Die CDU-Bürgerschaftsfraktion möchte diesen Ansatz aufgreifen und den Bau von Parkhäusern für Lastkraftwagen in Hafennähe für Hamburg realisieren. Der Senat soll nun prüfen, ob es hierfür sinnvolle Standorte gibt und ob das Projekt „LKW-Parkhäuser“ finanzierbar ist. Abhilfe kann auch der verstärkte Einsatz telematischer Systeme bringen. Ein so genanntes „Parkleitsystem für LKW“ soll die Verfügbarkeit von Stellplätzen für LKW über dynamische Anzeigen an den Autobahnen, per Internet, Mobilfunk oder Navigationsgeräte ermöglichen. So können Suchverkehre vermieden werden und die Fahrer können effizient ihr Fahrzeug an die gewünschte Stellfläche navigieren. Der Senat wird ersucht zu prüfen, ob mittel- bis langfristig durch zeitliche und/oder gewichtsabhängige Zufahrtsbeschränkungen in Wohngebieten und durch Absperrungen die Anwohner effektiver vor dem ruhenden LKW-Verkehr geschützt werden können. Zudem soll nach § 12 Abs. 3a StVO kurzfristig das Verbot

des Übernachtparkens in Wohngebieten verstärkt mittels Kontrollen durchgesetzt werden. Mittelfristig gilt es, gemeinsam mit dem Bund, den Ländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie den betreffenden Wirtschaftsverbänden einen Investitionskosten- und Finanzierungsplan zu erarbeiten sowie die daraus resultierende Finanzierung der Infrastrukturertüchtigungsprojekte sicherzustellen.

## Sonstiges

### FÜNF GUTE GRÜNDE, AM 27. SEPTEMBER DIE CDU ZU WÄHLEN!

1. Wir wissen: Ein starkes Hamburg ist wichtig für Deutschland. Unter Führung unseres Ersten Bürgermeisters Ole von Beust und der CDU Hamburg ist unsere Metropole in vielen Bereichen führend in Deutschland geworden: WIR haben die beste Kinderbetreuung aller westdeutschen Bundesländer, die niedrigste Kriminalitätsstatistik seit 25 Jahren und haben bundesweit die höchsten Zuwachsraten bei Übernachtungen.
2. WIR sind die moderne Großstadtpartei für alle Hamburger. WIR gestalten Politik für die Menschen. WIR stehen für den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft und für Chancengerechtigkeit. WIR stärken die Familien und verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. WIR schaffen finanzielle Handlungsspielräume für heutige und zukünftige Generationen und setzen damit auf Generationengerechtigkeit.
3. WIR setzen auf wirtschaftspolitische Vernunft. Seit Ludwig Erhard steht die CDU für die Soziale Marktwirtschaft: Sie ist das Erfolgsmodell, das uns allen auch in Zukunft ermöglicht, in Wohlstand zu leben. WIR verbinden

Chancen für den Einzelnen mit sozialem Ausgleich für unsere ganze Gesellschaft.



4. WIR sorgen für Sicherheit in Hamburg und im Bund. WIR dulden keine rechtsfreien Räume. Gegen Chaoten, ob von links oder von rechts, werden WIR auch zukünftig konsequent mit allen Methoden des Rechtsstaates vorgehen. WIR garantieren: Opferschutz geht eindeutig vor Täterschutz!
5. WIR haben die Bundeskanzlerin. In Zeiten wie diesen mit zahlreichen Herausforderungen für unser Land darf man es nicht dem Zufall überlassen, wer Deutschland regiert. Nur mit einer starken CDU sorgen Sie dafür, dass unsere Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel zukünftig ihre erfolgreiche Politik fortsetzen kann!

### Eröffnung der Klimareferenzstation am Hamburger Flughafen

Zu einer besonderen Eröffnung war der Wahlkreisabgeordnete Klaus-Peter Hesse noch im Juli eingeladen. Die neue Klimareferenzstation auf dem Gelände des Flughafens wurde eröffnet. „Für die Klimaforschung und politische Entscheidungen über Anpassungen an den Klimawandel sind jahrzehntelange Klimabeobachtungen bisher

und auch künftig unverzichtbar. Der Deutsche Wetterdienst richtet deshalb auf Dauer ein deutschlandweites Netz von zwölf Klimareferenzstationen ein. Dazu gehört auch die Flugwetterwarte Hamburg-Fuhlsbüttel."



Komplizierte Messtechnik gibt Auskunft über die Situation am Flughafen

Das erklärte Wolfgang Kusch, Präsident des Deutschen Wetterdienstes (DWD), bei der Einweihung der Klimareferenzstation Hamburg. Gerade die Politik sei auf belastbare Fakten zum Klimawandel angewiesen. Denn ohne Fakten würden die notwendigen Entscheidungen in der Gesellschaft keine Akzeptanz finden. Diese Fakten liefere der Deutsche Wetterdienst.



Von hier kommt das Wetter...

## Deutlicher Rückgang der Nachtflüge



Ein deutliche Reduktion der Nachtflüge hat der Hamburger Flughafen zu verzeichnen. Dies freut vor allem die Anrainer rund um den Flughafen. Um circa die Hälfte sind die Flugbewegungen in der Zeit zwischen 23.00 Uhr und 0.00 Uhr in den ersten sechs Monaten dieses Jahres im Vergleich zu 2008 zurückgegangen. Waren es im Vorjahreszeitraum noch 504 Starts und Landungen, gab es von Januar bis einschließlich Juni nur 254. Zwischen 0.00 Uhr und 6 Uhr starteten oder landeten in diesem Jahr nur 64 Flugzeuge, was einem Rückgang von 62 Prozent entspricht. „Als stadtnaher Flughafen nimmt Hamburg Airport seine Verantwortung gegenüber seinen Nachbarn sehr ernst und ist durch zahlreiche freiwillige Schallschutzprogramme ständig um eine Lärmreduzierung bemüht“, so Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung am Hamburg Airport. „Unsere gemeinsamen Anstrengungen mit den Airlines für eine höhere Pünktlichkeit zeigen Erfolge. Es ist uns gelungen, die Zahl der Verspätungen in die Nachtstunden hinein deutlich zu senken.“ Flugbewegungen zwischen 22 und 23 Uhr erfordern einen Aufschlag auf die Start- und Landeentgelte von 100 Prozent, zwischen 23 und 0 Uhr von 200 Prozent. Flüge zwischen 0 und 6 Uhr müssen durch den Lärmschutzbeauftragten genehmigt sein.

## Neues Polizeimuseum in Alsterdorf

Das Hamburger Polizeimuseum – entstanden und entwickelt aus der Lehrmittelsammlung der Polizei Hamburg – zieht in das alte, historische Wirtschaftsgebäude auf dem



Gelände der Landespolizeischule Hamburg in der Carl-Cohn-Straße 39. Die Ausstellungsräume verteilen sich über vier Stockwerke. Die gesamte Ausstellungsfläche im Gebäude beträgt circa 1.400 qm. Das Wirtschaftsgebäude wird derzeit für das Museum hergerichtet; die Kosten dafür werden aus Mitteln, die der Hamburger Polizei zur Verfügung stehen, bereitgestellt. Im Polizeimuseum Hamburg soll auf lehrreiche Weise die Arbeit der Hamburger Polizei in Vergangenheit und Gegenwart dargestellt werden. Über 5.700 historische Exponate – Uniformen, Artefakte, Filme und Videos – sollen das Interesse der Bürger wecken und zudem der Ausbildung junger Polizeibeamter dienlich sein.

Gemeinsam mit seinen Kollegen aus dem Innenausschuss hat sich der Wahlkreisabgeordnete Klaus-Peter Hesse mit einem Bürgerschaftsantrag dafür eingesetzt, dass aus dem Volumen des Investitionsfonds Hamburg 2010 (SIP-Fonds) für 2009 Mittel in Höhe von 350.000 Euro für die Finanzierung der Museumstechnik und der museumsdidaktischen Gestaltung des Hamburger Polizeimuseums bereitgestellt werden.

## Politiker auf der Suche nach den besten Stadtbahnlösungen

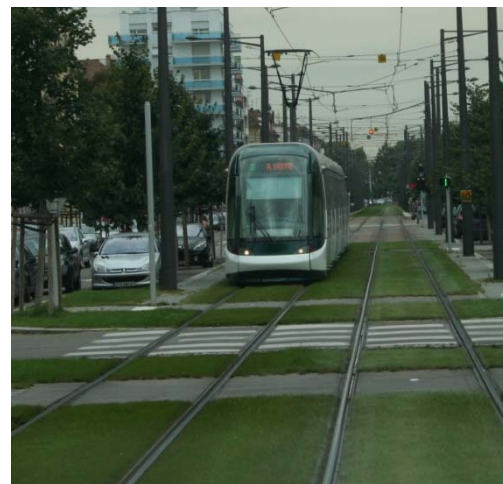
Zwei Tage war der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Bürgerschaftsfraktion Klaus-Peter Hesse MdHB gemeinsam mit Politikern der SPD, FDP, Linken sowie der GAL in Straßburg und Freiburg. Dort haben sich sie sich unterschiedliche Stadtbahnsysteme und Problemlösungen angeguckt.

Die Politiker aus den Bezirken Nord und Wandsbek waren sich mit der Senatorin und den Bürgerschaftsabgeordneten einig, dass im Falle einer Realisierung des Projektes Stadtbahn auch die öffentlichen Straßenräume aufgewertet werden müssten. Straßburg hat eindrucksvoll gezeigt, wie hierbei auch das direkte Umfeld einer Stadtbahnlinie gewinnen kann. Resümierend stellte Hesse nach der Ausfahrt fest, dass eine großzügig finanzierte

Stadtbahn für Hamburg sicherlich wünschenswert sei, aber angesichts der aktuellen Finanzkrise natürlich genauso wie andere Großprojekte auf den Prüfstand gestellt werden muss.



Senatorin Anja Hajduk in einer modernen Stadtbahn in Straßburg



Der Straßenraum kann durch eine Stadtbahn attraktiver werden.

## Ergebnisse der Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und im Saarland:

Die Landtagswahlergebnisse haben die Umfragevorhersagen leider bestätigt. Auch wenn dies – bezogen auf die Umfragewerte – im Bund auf eine starke CDU/CSU/FDP-Koalition hoffen lässt und die CDU in allen drei Bundesländern stärkste Kraft geblieben ist, so schmerzen die Verluste doch stark und lassen sich auch nicht wegdiskutieren.

### Sachsen steht vor neuer Regierungskoalition

Die CDU bleibt stärkste Kraft in Sachsen, kann aber wieder nicht allein regieren. Am Montag will Ministerpräsident Tillich mit der FDP, der SPD und den GRÜNEN sprechen. Die NPD hat den Wiedereinzug leider knapp geschafft.



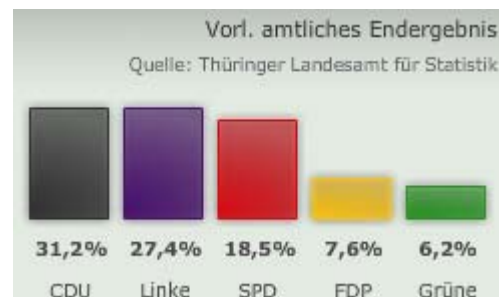
## Schwere Verluste für Thüringer CDU

Bei der Landtagswahl in Thüringen hat die bislang alleinregierende CDU ihre absolute Mehrheit verloren. Rechnerisch liegt Rot-Rot-Grün deutlich vorn. Ob es auch zu einer solchen Koalition kommt, ist noch unklar.



Bleibt Dieter Althaus Ministerpräsident im Freistaat Thüringen?

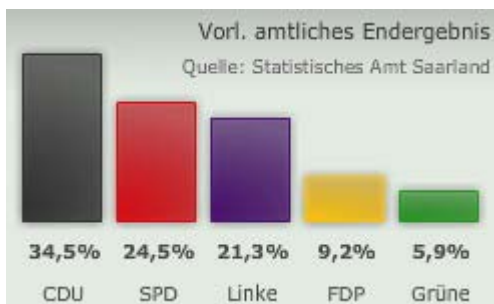
Die Grünen zieren sich noch, die SPD – zwar schwächer als die LINKE – will gern mitregieren, aber nicht Bodo Ramelow von der PDS zum Ministerpräsidenten wählen – noch ...





## Rot-Rot-Grün an der Saar?

Schwere Verluste bei der CDU, starker Zuwachs bei den Linken: Das sind die beiden Komponenten, die einen Politikwechsel an der Saar möglich machen. SPD, Linke und Grüne könnten demnach die erste rot-rot-grüne Koalition auf Landesebene bilden.



## Kontakt zum CDU-Wahlkreisbüro:

Erdkampsweg 53  
22335 Hamburg

Telefon: 040-53 32 01 77  
Fax.: 040-53 32 01 88

Mail: [hesse@mdhb.de](mailto:hesse@mdhb.de)  
Internet: [www.cdu-politiker.de](http://www.cdu-politiker.de)